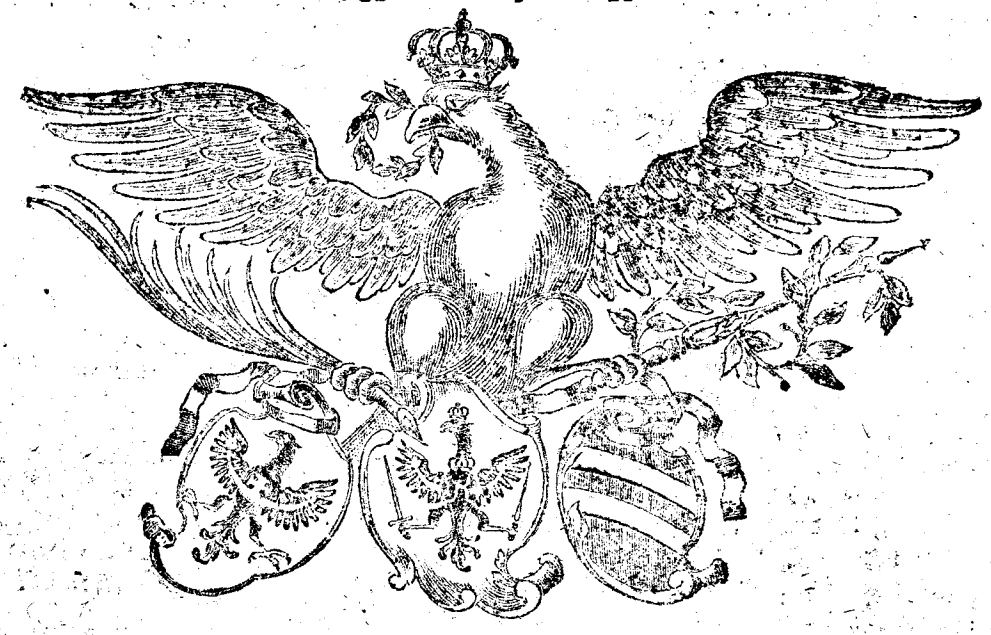

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1782. Montags den 28 October. No. 127.

Sagan, den 12. October.

Den 3ten hujus Abends um 8 Uhr, ist auf dem Hochgräfl. Schloß in Halbau nach einem achtwöchentlichen Krankenlager im 66sten Jahr Seines Alters des Hochgebohrnen Reichsgrafen Friedrich August von Kospoth Herr auf Oschütz, Schulbach, Blanckenberg rc. rc. Churfürstl. Bayrischer General-Major der Cavallerie, Herr der Herrschaft Halbau, Buhrau, Cunau, zu Gros Peterwitz, Pinxen, Proskave, Göllendorf, Krütschen, Cronpusch, Zantoch, Mittel-Münuschütz, Ober- und Nieder-Briese, Hönigern rc. sanft entschlummert, und der entseelte Leichnahm alsdenn Standesmäßig daselbst beygesetzet worden. Sein Ende war der Tod des Christen, der bey dem Bewußtsein eines untadelhaft geführten und nur durch Wohlthun und Rechtschaffenheit ausgezeichneten Lebens, an der Hand der Religion, der Todes-Engel sanft in jene glücklichere Gefilde der Ruhe hinüber leitete. Seine erhabene Familie beweint in ihm den besten Gatten, Vater, und Freund, und seinen Beamten und Unterthanen wird sein Andenken ewig unvergeßlich bleiben.

Stockholm, den 8. Oct.

Da Ihro Majestät, die Königin, bey Ihrem am 28sten v. M. gehaltenen hohen Kirchgange dem Herrn Reichsrath, Oberstatthalter, Ritter und Commandeur der Königl. Orden, Freyherrn Carl Sparre, eine Summe von 42000 Thalern Kupfermünze, oder 2333 Reichsthaler 16 Schilling, in Gnaden hat zustellen lassen, um davon solche arme in Verhaft sitzende Schuldner auszulösen, deren Umstände Mitleiden verdienen, den Ueberschuß aber hiernächst unter die in der hiesigen Stadt errichteten Waysenhäuser des Freymäurer-Ordens und der Garde zur Hälfte zu vertheilen; so sind in diesen Tagen 20 Schulden halber in Arrest gewesene Personen mit 29886 Thlrn. Kupfermünze, oder 1660 Rthlrn. 16 ßl., in Freyheit gesetzt und ausgelöset worden, welche den hohen Edelmuth Ihrer Majestät, der Königin, preisen und segnen. Und von dem Ueberschusse haben die Waysenhäuser der Freymäurer und

der Garde hieselbst, jedes 6057 Thlr. Kupfermünze, oder 336 Rthl. 24 ßl. erhalten. Dieses Werk der Barmherzigkeit ist dem Herzen der hohen Geberin eigen, und verewiget das Andenken der freudigen Begebenheit, daß die beste Königin, zur Lust und Freude des Königl. Hauses und der Einwohner des Reiches, eine erwünschte Gesundheit und Kräfte wieder erhalten hat.

Europäische Türkey, den 1. Sept.

Vier Wochen vor dem letzten schrecklichen Brand, welcher am 21sten August zu Constantinopel ausbrach, erfolgte daselbst eine Begebenheit, welche theils zum Beweise dienen kann, daß die Christliche Religion bey dem Großsultan und Divan nicht ausser Achtung sey, theils auch als ein Beytrag zur Geschichte des glücklichen Ohngefährs eine Erwähnung verdient. Wie bekannt, herrscht während des größten Theils des Julii zu Constantinopel und in den umliegenden Gegenden eine ungewöhnliche Dürre. Es wurden öffentliche Gebete und Fasttage von den Muselmännern angestellt, um von ihrem großen Propheten einen erquickenden Regen zu erflehen; allein Mahomet war taub und unerbittlich. Die Dürre dauerte fort, und der versammlete Divan entschloß sich, mit Bewilligung des Sultans, den zu Constantinopel residirenden Pater Provincial der Franciscaner vor sich zu fordern, dem der Großvezier im Namen der Regierung den Befehl ertheilte, mit allen seinen Untergebenen Gebete anzustellen, um vom Himmel einen Regen zu erlangen. Der Franciscaner Provincial antwortete hierauf dem Großvezier: "Man habe schon lange um Regen gebetet, und es sey eine Pflicht der Christlichen Religion, daß man für das Wohl des Herrn, und für das Glück des Staaten, worin man sich aufhalte, bitte; weil dieses ihm aber im Namen der hohen Pforte besonders aufgetragen würde, so wolle er eine große Bußprozeßion anstellen, bey welcher sämmtliche Franciscaner mit Stricken um den Hals erscheinen und sich geisseln sollten. Er wünsche, daß die Römisch-Catholischen Sclaven aus der Nachbarschaft dabey folgen möchten, und bäte sich, um vom Pöbel nicht gestört zu werden, eine starke Janitscharenwache und etwas Cavallerie aus. Alles dieses wurde vom Großvezier bewilligt, die Bußprozeßion ging mit allen Feyerlichkeiten vor sich, und war kaum geendigt, so umwölkte sich der Himmel, und es erfolgte 5 Tage hinter einander, zum Trost der Christen und zur Freude der Türken, ein so durchdringender Regen, daß allem Wassermangel abgeholfen wurde. Der dankbare Großsultan ließ hierauf sämtlichen bey der Prozeßion befindlich gewesenen Sclaven die Kerten abnehmen, und übersandte dem Franciscaner Provinzial ein ansehnlich Geschenk an Geld, welches dieser aber mit den Worten zurückschickte: "Daß die Gebete der Christen nicht feil wären, und daß er sich mit dem fernern Schutz der Pforte für sich, seine Brüder und Glaubensgenossen in den Staaten des Großherrn begnügen wolle."

Petersburg, den 20. Sept.

Ihro Majestät, die Kaiserin, haben den Tag der Inauguration der Statüe Peters des Großen durch Gnade und Wohlthat auf ewig denkwürdig gemacht, wovon folgendes Manifest zeuget:

1) Ihro Kaiserl. Majestät pardoniren alle zum Tode verdammte Verbrecher. Sie sollen nunmehr zu öffentlichen Arbeiten gebraucht werden. Diejenigen, welche körperliche Strafen leiden sollten, sollen nach den Colonien gebracht werden.

2) Alle Untersuchungen über Affairen, die die Krone betreffen, die über 10 Jahr gedauert haben, sollen zernichtet seyn, und diejenigen, welche wegen Fälle dieser Art im Gefängniß gewesen, sollen wieder in Freyheit gesetzt werden.

3) Ihro Kaiserl. Majestät bewilligen eine allgemeine Nachlassung Ihrer Rechte allen Erben von verstorbenen Personen mit Schulden an die Krone, gegen welche bisher procedirt worden.

4) Alle wegen Schulden Gefangene, die über fünf Jahr gesessen, und als insolvente erkannt werden, sollen ihre Freyheit erhalten.

5) Allen Militairen, die vor diesem Manifest ihre Corps verlassen, auch allen Bauern und Einwohnern, die ihre Wohnungen ver-

lassen haben, und in Zeit von einem Jahr wiederkommen, (zu rechnen von dem Tage der Publication dieses Manifestes) und in Zeit von 2 Jahren, wenn sie aus fremden Landen wiederkommen, wird eine allgemeiner Pardon bewilligt.

6) Alle Schulden an die Krone, die nicht über 500 Rubel belaufen, werden erlassen.

7) Alle, welche unerlaubter Handlung und Contrebande wegen in Verhaft gewesen, sollen ihre Freyheit erhalten, und die gegen sie gemachten Proceduren aufhören.

8) Allen Galeerensclaven, diejenigen ausgenommen, welche Mord begangen haben, oder schon gebrandmarkt worden, sollen Erlaubniß haben, in ihre Wohnungen zurück zu kommen.

9) Allgemeiner Pardon für alle, die in ihren Aemtern nachlässig gewesen, wenn die Fehler nicht mit Vorsatz geschehen sind.

Am Schlusse des Manifestes fügen Ihro Majestät hinzu, daß Sie wünschen, daß diese Gnadenbezeugungen bey den Strafbaren Reue und Besserung und Gehorsam gegen die göttlichen und menschlichen Gesetze wirken, und daß sie alle ihre Wünsche zum Himmel für die Ruhe der Seele des großen Monarchen erheben, zu dessen Andenken die Gnadenbezeugungen bewilligt worden sind. Das Manifest ist von Ihro Kayserl. Majestät den 27sten August 1782 unterschrieben.

Man will, daß nicht nur die Truppen, die man vor einiger Zeit marschiren lassen, sondern auch diejenigen, die noch marschiren sollten, Ordre erhalten haben, ihren Marsch aufzuschieben. Gleiche Ordre soll das Artillerie-Corps erhalten haben, welches mit einem Train von 64 schweren Artilleriestücken von dieser Hauptstadt marschiren sollte.

Man vernimmt, daß die Eskadre unter Commando des Contre Admirals Kruse, die zuerst nur in der Nord-See kreuzen sollte, Ordre erhalten habe, mit den Schiffen des Vice Admirals Tscheschagoff nach der mittelländischen See zu segeln; und man fügt hinzu, daß diese beyden Eskadren, die 10 Linienschiffe und einige Fregatten ausmachen, im Frühjahr mit 8 bis 10 Linienschiffen, die zu Cronstadt gebauet werden, verstärkt werden soll.

Am vorigen Dienstag ist der Fürst von Potemkin nach Cherson gereiset. Unterwegens wird er den Generalfeldmarschall, Grafen von Romanzow, besuchen, der entschlossen seyn soll, um seinen Abschied anzuhalten.

Brüssel, den 27. Sept.

Der Handlungsgeist wachet in diesen Gegenden immer mehr auf, indem unsere Speculanten nach und nach alle Zweige der Handlung versuchen. Herr Chapell ist der Urheber des Projects, einen Handel nach Africa zu eröffnen. Er fand anfänglich Schwierigkeiten; allein er überwand sie, und sein erstes Schiff gieng schon vor zwey Monaten nach der Küste von Africa ab. Nun ist der Erfolg abzuwarten. Unter den Mitgliedern dieser Gesellschaft nennet man einen Romberg, Gamarche und Pester; die übrigen sind noch nicht bekannt. Der Plan des Herrn Chapell soll überhaupt sehr gut ausgearbeitet seyn.

Paris, den 6. October.

Aller anscheinenden Widersprüche ungeachtet, und obgleich der Herr Graf von Artois gewiß aus Spanien zurück erwartet wird, so zweifelt doch in ganz Paris nun niemand mehr an der Fortsetzung der Belagerung von Gibraltar von der Landseite. Man will sogar aus dem Hotel des Prinzen von Conde wissen, daß die Bresche schon sehr groß sey, und man bald einen Sturm werde unternehmen können.

Eben jetzt verlautet, die Englische Escadre sey den 25sten Sept. in der Meerenge angekommen, acht Linienschiffe hätten die Convoy in die Bay hinein geführt, indessen die übrigen in dem Ocean kreutzten; die vereinigte Flotte habe, ungeachtet die feindliche Macht so getheilt gewesen, sich nicht wiedersetzt u. s. f.

Haag, den 8. October.

Man macht gegenwärtig einem jungen Officier von 19 bis 20 Jahren den Prozeß, weil er einen strafbaren Briefwechsel mit den Engelländern geführt, und ihnen eine Landung auf der Insel Schouwen in Seeland hat erleichtern wollen, wozu der 10te dieses festgesetzt gewesen ist. Man glaubt auch, daß man es mit diesem Unglücklichen nicht lange

machen werde, um dadurch andern Gleichgesinnten ein nachdrückliches Beyspiel zu geben. Er soll ein Amsterdammer von Geburt und ein Neffe von einem General-Major seyn.

Aus dem Hannöverischen, den 8. Oct.

Unter mehrern beruhigenden Nachrichten, die wir bisher über England aus Gibraltar erhalten haben, und welche durchgängig von dem rühmlichsten Betragen unserer dortigen Truppen die sichersten Beweise ablegen, befinden sich auch einige Beyspiele von Patriotismus und Entschlossenheit einzelner Personen, von denen folgendes öffentlich bekannt zu werden verdient.

Einer unserer Subaltern-Officiers, der schon, ehe er nach Gibraltar gieng der Französischen und Englischen Sprache ziemlich mächtig war, und sich gleich nach seiner Ankunft in Gibraltar der Erlernung der Spanischen Sprache auf das sorgfältigste befleißigte, es auch bald zu einer ungemeinen Geläufigkeit darin brachte, kam vor ungefähr 15 Monaten zu seinem Chef, und bot seine Dienste an, um unter einer Verkleidung das Feindliche Lager auszukundschaften. Der Chef widerrieth ihm dieses gefährliche, obgleich wohlgemeynte Unternehmen, warnete ihn, davon abzustehn, und zeigte ihm sein unvermeidliches Schicksal, im Fall er verrathen würde. Da er aber dessen ungeachtet darauf bestand, so meldete er ihn bey dem General Elliot, der sich einige Mal mit ihm unterredete, und da er die zu einem so gefährlichen Dienst erforderlichen Fähigkeiten bey ihm fand, seine Einwilligung dazu gab. Diese Sache wurde ausserordentlich geheim getrieben. Ausser General Elliot und dem Chef des Bataillons, erfuhr kein Mensch etwas davon; der Officier besuchte das Feindliche Lager oft und lange, bald als Musikant, bald als Tabuletkrämer, bald unter andern Verkleidungen, schlich sich wieder durch die Spanischen Vorposten, kam immer mit den besten und richtigsten Nachrichten in die Festung zurück, woselbst er während seiner Abwesenheit stets auf der Krankenliste stand, und nie erlaubte sein edler Stolz es ihm, von dem Gouverneur eine Geldbelohnung anzunehmen, der ihm verschiedene Male beträchtliche Summen anbot. Den vortreflichen Kundschaften dieses edlen jungen Mannes ist größtentheils der glückliche Erfolg des großen Ausfalles vom verwichenen 27. Nov. zu verdanken, und er hat seitdem in dieser Art noch viele gute Dienste geleistet, bis er endlich, um die Kühnheit nicht zu weit zu treiben, auf des Gouverneurs Verlangen damit aufgehört hat. General Elliot hat ihn ausdrücklich, weil er keine Geldbelohnung annehmen wollen, dem Hofe empfohlen, und man versichert, daß ein ansehnliches Gut, welches ehemals von seiner Familie besessen worden, eine der wohlverdienten Vergeltungen seyn werde, die er gewiß erhalten wird.

Constantinopel, den 10. Sept.

Aus einem Abrisse, welcher von dieser Stadt vor kurzem gezeichnet worden, und worauf die durch den letzten Brand verwüsteten Plätze bemerkt sind, erhellet nur gar zu deutlich, daß wirklich beynahe zwey Drittheile in die Asche gelegt worden. Das Volk ist nun wieder ein wenig ruhig, und die Regierung hat die Oberhand, doch könnten unangenehme Nachrichten aus der Crimm wieder Unruhen hervor bringen. In Egypten und Syrien dauern die Unruhen noch fort. Die Türkischen Horden, welche eine ganze Gegend bey Erzerum geplündert hatten, sind wieder nach den Gebirgen zurück gegangen.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

1) Berlinscher Briefsteller für das gemeine Leben, 8. Berl. 783 15 sgr. 2) M. Jac. Fr. Klemens, neues Atlas für die Jugend von 21 Kärtchen, 8. Tüb. 782 1 Rthl. 20 sgr. 3) Der Soldat, eine wöchentliche Unterhaltung, 3ter Band, 4tes Heft, 8. Hamburg, 782 13 sgr. 4) Der Decameron des Bocaz, 1ster Band, 8. Petersb. 782 1 Rthl. 5) Brüel Bibliothek für Kinder, 3 Theile, 8. Dresden, 782 25 sgr. 6) Fragmente für und wieder die Freymäurerey, 8. Berl. 782 10 sgr. 7) Anhang zum Zend-Avesta, von Kleuker, gr. 4. Riga, 782 4 Rthl. 8) Schilderung moralischer Menschen, 8. Berl. 782 20 sgr. 9) Visiten, 8. das. 782 20 sgr.

Nachtrag ad No. 127. Mondtags den 28 October. 1782.

(Citatio Creditorum der Güther Eichholz und Koischkau.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Gotthard Oswald v. Tschammer alle unbekandte Real-Prätendenten und Creditores der in dem Liegnitzschen Fürstenthume gelegenen Güther Eichholz und Koischkau ad liquidandum et justificandum in dem vor dem Oberamtsregierungsrath Dörffer, als verordnetem Liquidations-Commissario, auf den 25 Januarii 1783 Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße anberaumten Termino peremtorio sub pœna præclusi ac perpetui silentii edictaliter hiermit vorgeladen; wobey denenjenigen unter ihnen, welche ihrer allzuweiten Entfernung wegen eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es an Bekanntschaft allhier fehlet, die Justitz-Commissarii Hoffmann und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in dem anstehenden Liquidations-Termin zu wenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Glogau den 7 Oct. 1782.

(Citatio Creditorum des Ritterguthes Krzischkowitz.) Vor die Königl. Oberschlesische Oberamtsregierung und besonders vor dem von diesem Collegio deputirten Oberamtsrath Reich, werden ad instantiam des Johann Heinrich v. Scharowetz, alle diejenigen, so an dessen im Rattiborer Creiße von dem v. Schweinichen kürzlich erkauftes Ritterguth Krzischkowitz einen unintabulirten aus den Hypothequenbüchern nicht hervorgehenden Real-Anspruch zu haben glauben, ad liquidandum prætensa binnen 3 Monaten, vom 21 Oct. 1782. an gerechnet, und zwar peremtorie auf den 15 Januar 1783. Nachmittags um 3 Uhr, sub pœna præclusionis et perpetui silentii edictaliter vorgeladen. Brieg den 7 Octob. 1782.

Königl. Preuß. Oberamtsregierung.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Weberschen Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß das Christian Gottlieb Weberschen auf der Weisgerbergasse an der Ohlauseite sub No. 347. gelegene und auf 1100 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Hauß fernerweit subhastiret, und Terminus zur Licitation auf dasselbe auf den 12 November c. a. anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten haben und hierzu eingeladen werden. Breslau den 24 Sept. 1782.

(Verkauf eines an dem Leinwandhause belegenen Raums.) Nachdem mit Allerhöchster Genehmigung, ein an dem Leinwandhause gegen den Paradeplatz belegener und nach der Vermessung einen Raum von 3 Ellen 10 Zoll in der Breite, 2 Ellen 2 Zoll in der Tiefe, und an Quadratinhalte 7 Quadratellen $2\frac{1}{6}$ Quadratzoll enthaltender Platz zu einer Baude, an den Meistbiethenden gegen ein gewißes sogleich zu bezahlendes Quantum an Gelde und Uebernehmung eines jährlichen Grundzinses, öffentlich verkaufet werden soll und deshalb zu Terminis licitationis der 15te und 29 October, auch 12 November c. a. anberaumet worden; Als werden alle diejenige, welche diesen Platz zu kauffen gesonnen sind, hierdurch vorgeladen, in denen præfigirten Licitations-Terminen sich zur gewöhnlichen Frühzeit vor dem Rathstische einzufinden, ihr Gebot und Gegengebot abzulegen und zu gewärtigen, daß denen Meistbiethenden gedachter Platz bis auf Allerhöchste Approbation in lezteren Termino gegen baare Bezahlung werde überlassen und zugeschlagen werden. Breslau den 13 Sept. 1782.

Directores, Burgermeister und Rath.

(Verauctionirung zweyer Ringe.) Nachdem den 31ten October a. c. Früh um 10 Uhr in dem allhiesigen Fürstl. Stiftsamte ein durchbrochner Brillant-Ring von 17 Stück, und ein doppelt cramoisirt Ringel von Sächsischen Topasen, verauctioniret werden sollen; als werden Kauflustige dazu eingeladen. Breslau in dem Fürstl. Stifte auf dem Sande den 23 Sept. 1782.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Schmugelschen Fundi.) Da sich in dem am 13. Nov. 1781. angestandenen Termino subhastationis um den Schmugelschen Fundum zur Tscheppine kein annehmlicher Kauflustiger gemeldet, so ist ein anderweitiger Terminus peremtorie auf den 19 December a. c. præfigiret worden, welches hiermit Kauflustigen bekannt gemacht wird. Breslau ad St. Claram den 21 Oct. 1782.

(Sachen so gestohlen worden.) Dohm Breslau den 18 Oct. 1782. Es sind am 8ten huj. bey dem Kretschmer in Großmochbern folgende Sachen entwendet worden: Ein schwarz streifigter Camelottner Rock, ein schwarz raschner Rock, ein mit rothstreifigen Callmai überzogener Pelz, eine schwarz raschne Jupe mit perlefarbnen Bande eingefast, ein grün seidnes Leibel mit rothen Bändeln eingefast und silbernen Haken, ein peruviennes Leibel mit rothen Bande, vorwärts mit rothen Bandrosen, ein weis und blau portärnes Leibel mit einem Latzmieder, ein Paar schwarz lederne Stützer, ein Paar dergleichen mit gutem Silber ausgenäht, ein Paar gelb lederne dito, ein Paar Pantoffeln von Corduan, ein Kranz, zwölf Hemde, eine weis schleyerne Schürze, zwey Cattune geblümte dito, worunter eine glatte, und die andere mit Randforme, eine rothe Lindelschürze mit einer Krause, zwey dergleichen weis und blau geblümt, zwey Jungfernputze mit guten reichen Bändern, 12 Tüchel, worunter 4 seidne, und die übrigen roth und weis genäht. Da sich nun eine gewisse Johanna Brunnertin, von Gallwitz gebürtig, dieses Diebstahls verdächtig gemacht; so wird jede Gerichtsobrigkeit geziemend ersucht, diese Weibsperson, von mittler untersetzter Statur, schwarzen Haaren und Augen, etwas weniges Pockengrübig, und ungefehr 21 Jahr alt welche bey ihrer Entfernung einen gestreiften mesolanen Rock, eine braune raschne Jupe, und ein blau und weis geblümtes crisettnes Leibel mit Knöpfen an- und eine geblümte cattune Commode, und eine Strohhaube aufgehabt, übrigens aber polnisch und deutsch spricht, falls sich dieselbe irgendwo betreten lassen sollte, mit denen bey sich habenden Sachen arretiren, und das hiesige Dohmdechantenliche Criminalgerichte davon avertiren zu lassen.

(Austern, Weine, und allerhand Confecturen zu haben.) Bey Wentzel und Schildbach in der goldnen Krone am Ringe, sind frische Austern, Bücklinge, Sardellen, französische f. Confecturen Brunellen Westphälinger Schinken, f. Burgunder, Champagner, Capo Wein, f. Capern, f. Provenceröl f. Sorten Thee, und Braunschweiger Zungenwürste, nebst vielen andern Delicatessen angekommen. Austern sind jetzt alle Posttage frisch bey mir zu haben. Die Engl. Clochester-Austern, nebst den bekannten delicaten geräucherten Lachs, werden ehestens eintreffen.

(Lotterie-Avertissement.) Bey der den 21 October zu Berlin geschehenen Ziehung 3ter Classe 12ter Berliner Classenlotterie sind folgende Gewinnste in meiner Collecte getroffen, als: 1 Preiß a 200 Rthl. auf No. 18633. 1 Preiß a 100 Rthl. auf No. 6177. 3 Preiße a 60 Rthl. auf No. 357. 58. 8956. 2 Preiße a 25 Rthl. auf No. 1894. 8998. 10 Preiße a 20 Rthl. auf No. 377. 4591. 5424. 53. 6760. 7863. 74. 10013. 13571. 77. 23 Preiße a 18 Rthl. auf No. 329. 30. 451. 52. 1959. 76. 2000. 3272. 4550. 5406. 8. 6798. 7814. 7827. 91. 10001. 13556. 15653. 16196. 17792. 98. 18635. 19852. 50 Preiße a 14 Rthl. auf No. 355. 421. 53. 1883. 91. 1900. 1902. 13. 30. 85. 3205. 16. 17. 19. 4553. 84. 94. 5410. 34. 6715. 6741. 43. 7811. 8916. 28. 65. 10064. 95. 13518. 42. 15635. 81. 91. 16183. 88. 91. 16505. 37. 67. 17769. 94. 17854. 59. 77. 89. 17900. 18636. 43. 73. 78. Die Renovation der nicht herausgekommenen Loose muß bis den 23 November mit 4 Rthlr. 10½ sgr. Cour. geschehen. Kaufloose zur 4ten Classe stehen ganze a 11 Rthl. in Cour. halbe und Viertheil a Proportion zu diensten. Auswärtige Freunde können sich der promptesten Bedienung versichert halten. Briefe und Gelder ersuche gefälligst franco einzusenden. Breslau den 25 Oct. 1782. J. D. Wentzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Ein- und Auszahlung der Landschaftl. Interessen zu Glatz.) Frankenstein den 1 Nov. 1782. Von Seiten des Münsterberg Glatzschen Landes-Directorii wird hiermit dem Publiko bekannt gemacht, daß zur Interessen-Einzahlung der 18. und 19 December und zu dererselben Auszahlung der 20. und 21 December a. c. præfiziret seyen, und daß nach Verlauf dieser Tage die Interessen-Casse geschloßen werden wird. E. C. G. v. Gaffron.

(Auctions-Nachricht.) In der Bücher-Auction des Antiquarius Kulbe wird den 6ten November mit dem 2ten Theile angefangen werden, in welchem sehr schöne medicinische und chirurgische Schriften.

(Logie-Veränderung.) Der Traiteur Költsch machet einem hochgeehrten Publiko hiermit bekannt, daß derselbe seine bisher im goldnen Scepter gehabte Wohnung verändert, und nunmehro ohnweit davon in der grossen Stube bey Herrn Montag anzutreffen, allwo ein jeder sein Accommodement finden wird.

(Nußbäume zu verkaufen.) Zu Schockwitz ohnweit Kattern, sind eine Partheie junge Nußbäume von sehr gutem Wuchs, ohngefehr 6. 8. bis 10 Jahr alt, und zum Versetzen taugbar, um billige Preiße zu verkauffen, und sich deshalb beym Eigenthümer zu melden.

(Verkauf 1000 Stück Eichen zu Staabholz.) Von dem Dominio Primkenau sollen den 12 November 1000 Stück Eichen zu Staabholz an den Meistbiethenden verkauft werden. Kauflustige werden dahero eingeladen, sich vorhero bey dem dasigen Forstverwalter Helcher zu melden, um die Eichen in Augenschein zu nehmen, und sich sodann zu besagten Termino licitationis bey dem Rentamt allda einzufinden.

(Gärtner so in Dienste verlangt wird.) Ein Gärtner, der sich auf Wartung der Orangerie und den Anbau eines Gartens im Englischen Geschmacke verstehet, kan unter anständigen Bedingungen im Falkenberger Creiße in Dienste treten, und sich deshalb in der Zeitungsexpedition zu melden.

(Verpachtung des Brau- und Brandtwein-Urbars zu Norock.) Auf dem Guthe Norock Falkenberger Creißes, an der Strasse nach Oppeln ist das Bier- und Brandtwein Urbar, welches drey Schankgerechtigkeiten hat und in guten maßiven Baustande ist, zu verpachten; Pachtlustige können sich daher den 1 November c. auf dem Guthe Niccoline bey Schurgast dieserhalb melden. Auch kan besagtes Brenn- und Brau-Urbar gleich nach Erstehung angetreten werden, weil es bisher Herrschaftlich bewirthschaftet worden. Niccoline den 9 Oct. 1782.

(Citatio einiger Abwesenden.) Das von Zedlitz Wüst-Waltersdorffer Gerichts-Amt citiret und ladet die seit 40 Jahren abwesende hiesige Unterthaner Hans Friedrich Martin und Gottlieb Krätzig aus Tuschendorf, und Johann Carl Jencke aus Grund, und deren etwannige Leibes-Erben, binnen 9 Monath, und zwar in Terminis den 19 Junii, 21 Sept. besonders aber in Termino ultimo & peremtorio den 21. December a. c. in Person oder durch hinlänglich legitimirte und instruirte Mandatarios zu erscheinen, im Ausbleibungsfalle aber zu gewärtigen, daß sie pro mortuis geachtet und deren Erbtheil ihren nächsten sich legitimirten Bluts-Freunden verabfolget werden wird. Striegau den 6. März 1782.

(Edictal-Citatio verschiedener Abwesenden aus Freyburg.) Magistratus der Reichsgräfl. Hochberg Fürstensteinischer Stadt Freyburg füget jedermänniglich zu wissen, daß nachstehende Verschollene und über 10 Jahr Abwesende, nehmlich 1. Der Böttchergeselle Hanns Christoph Hoffmann, seit 24 Jahren abwesend, deßen Vermögen 20 Rthl. 2 sgr. beträget. 2. Der Tischlergeselle Johann Gottlieb Zieder, der seit 1757 verschollen und 38 Rthl. 16 sgr. besitzet. 3. Der Stellmachergeselle, Johann Gottlieb Hilscher, seit Anno 1764 abwesend, der 50 Rthl. Muttertheil hinterlassen. 4. Des Häußlers wayl. Melchior

Bräukers Tochter aus Polsnitz, Susanna, die an einen gewissen Dietrich sich verheyrathet haben soll, seit 12 Jahr abwesend ist, und deren sub Cura stehendes Vermögen in 16 Rthl. 9 sgr. bestehet. 5. Der Sattlergeselle, Johann Gottfried Haamann, seit 15 Jahren abwesend, ohne Vermögen. 6. Der in Anno 1764. noch als ein Handelsmann in Haag gelebte Johann Marcus Sultze, aus Gotha gebürtig, dem ein Legat von 131 Rthl. 6 sgr. ex Testamento seines Vaters Bruders wayl. Hr. Senatoris Sultzens zugefallen. 7) Die unbekannten Erben des 1761. hier gestorbenen, aus Böhmen gebürtigen invaliden Soldats ehemaliß von Quadtschen Regiments und hiesigen Einwohners Paul Marcks, dessen Nachlaß 24 Rtl. 2½ sgr. beträgt und 8. Der Kirschnergeselle, Johann Heinrich Renner, der seit 1771 verschollen und 402 Rthl. 27 sgr. hinterlassen, auf 9 Monathe edictaliter citiren, Terminus peremtorius auf den 12. Junii 1783 angesetzet worden, dahero Absentes sich binnen dieser Zeit, oder in Termino sistiren, wegen ihrer Abwesenheit verantworten, ihre Percipienda in Empfang nehmen außenbleibenden Falles aber gewärtigen sollen, daß sie pro mortuis geachtet und ihr gegenwärtiges und resp. zukünftiges Vermögen ihren näheſten Anverwandten, das Sultzische der Universal Erben und das Marckische Fisco, als ein Bonum vacans adjudiciret werde, wie denn zu gleicher Zeit auch alle unbekannte Erben oder Erbnehmen, oder alle, welche sonst Ansprüche auf diese Vermögens-Quanta haben, zugleich sub pœna præclusi vorgeladen sind, ihre Erb oder andere Ansprüche darzuthun, widrigen Falls diese gedachte Percipienda den sich angemeldten näheſten Anverwandten und resp. der Sultzischen Universal-Erbin und Fisco zugesprochen werden sollen. Freyburg den 1. Sept. 1782.

Den 7ten September a. c. ist ein Fuhrmann aus Böhmen, über die Gegend Zittau, laut Königl. Preuß. Gränz-Zettel, Nahmens Gottlieb Reymann aus Buslau, in Breslau angekommen, von Person mittler Statur, ohngefähr 50 Jahr alt, in gewöhnlicher Fuhrmanns-Kleidung, mit einem 3 spännigen Wagen, einem Knechte und noch einer Manns- und Weibs-Person, geladen ein Faß Schmelz-Tiegel, als Eigenthums Gut. Dieser hat zur Rückladung 3 Faß ruß. Salpeter, wozu er zwey Frachtbriefe und nöthige Paßir-Zettel hatte, unter dem Nahmen Neudorff aus Wernstädtel nach Dresden geladen, ist den 10ten September zum gewöhnlichen Thor, mit oben bemeldeten Personen und Güttern ausgefahren, soll aber gegenwärtig noch die gehörige Ablieferung leisten. Auf Nachforschen findet sich, daß er die gewöhnliche Strasse nicht gefahren, daß er besonders in hiesigem Wirthshause sich Neumann aus Wernstädtel, in andern aber Reymann aus Linz genannt, welches gegründeten Verdacht erwecket, und deswegen jedermann der hiervon einige Spur weiß, dem nachzusuchen gebeten wird und auf betreffenden Fall, durch Obrigkeitliche Hülfe, sich dessen zu versichern, es sodann gleich der hiesigen Zeitungsexpedition anzuzeigen, um fernere Verfügungen zu treffen, wofür alle Kosten ersetzt, und eine der Sache gemässe Belohnung gewiß gegeben werden soll.

(Edictal-Citatio verschiedener abwesender Stadtkinder.) Reichthal den 13 Oct. 1782. Vom Magistrat werden auf Verordnung Allerhöchster Instanz nachstehende hiesige Stadtkinder, welche theils heimlich ausgetreten, theils mit Wanderpäßen ausgeblieben, als: 1. Valentin Wreznock, 2. Thomas Polosseg, 3. Albert Adameck, 4. Franz Adameck, 5. Joseph Adameck, 6. Andreas Leja, 7. Johann Modler, 8. Joseph Gabriel, 9. Albert Skarplick, 10. Paul Galensky, 11. Simon Drobig, 12. Anton Leja, 13. Paul Breßler, 14. Simon Knorr, 15. Michael Prichlick, adcitiret, zu gewöhnlicher Seßionszeit peremtorio termino den 16 Januar a. f. ohnfehlbar zu erscheinen, gegentheils ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confisciret, und der Arbeitshaus-Casse wie vorschriftmäßig berechnet werden wird.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.